

Zeitschrift: Schweizer Frauenblatt : Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur
Herausgeber: Bund Schweizerischer Frauenvereine
Band: 32 (1950)
Heft: 50

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 03.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bern

Schweizer Frauenblatt

Offizielles Publikationsorgan des Bundes Schweizerischer Frauenvereine

Verlag: Genossenschaft „Schweizer Frauenblatt“, Zürich
Inseraten-Annahme: August Fitzel, Verlag, Stockerstrasse 64, Zürich 2, Telefon 27 297 5, Postcheck-Konto VIII 12 433
Administration, Druck und Expedition: Buchdruckerei Wintertür AG, Telefon 222 32, Postcheck-Konto VIII b 58

Insertionspreis: Die einspaltige Millimeterzeile oder auch deren Raum 15 Rp. für die Schweiz, 30 Rp. für das Ausland...

Organ für Fraueninteressen und Frauenaufgaben

Rassenfrage und Frauenstimmrecht

Selten bleibt nach einem Vortrag über Amerika, das heisst über die Vereinigten Staaten, in der Diskussion die deutlich vorwiegend betonte Frage aus...

Verbesserung der Schul- und Wohnverhältnisse und trägt zum Aufstieg der schwarzen Rasse gewaltig bei...

Wir Schweizer Frauen waren nicht, wie Dr. Urs Schwarz in seinem eindrücklichen, mutigen «Blick auf die Rassenfrage»... noch im Jahre 1862, wie eine Negerfamilie von 9 Köpfen für 24 000 Dollars zu kaufen oder zu verkaufen...

Frauen der Tat

E. T. Es gibt zweierlei Wege, von den Ideen, Impulsen, den Grundsätzen und Werken zu schreiben, die sich — gesammelt unter dem Worte Frauenbewegung — im Zeitraum einiger Jahrzehnte entfalteten und gewandelt haben...

Diesen zweiten Weg hat man beschränkt im soeben erschienenen Buche «Frauen der Tat», 1850—1950, einer Sonderausgabe des Jahrbuches der Schweizer Frau und des Schweizerischen Frauenkalenders...

gereinigten, wohlwillenderen Atmosphäre eine bessere, eine erspürliche Zusammenarbeit gedeihen kann? Das gilt nicht nur für die Beziehung zwischen Weissen und Schwarzen, Gelben oder Roten...

Das Rote Kreuz bittet weiter

(Eing.) Unser Aufruf für die Textilsammlung zu Gunsten der Flüchtlinge und der bedürftigen Schweizerfamilien hat in grosszügiger Weise Anklang gefunden...

guerite Champendal lernen wir eine der Frauen kennen...

guerite Champendal lernen wir eine der Frauen kennen, deren berufliche Arbeit sich ausweitete zum grossen Werke, das sie besesselt und welches sie selbst überdauert: sie gründet die Schule «Bon Secours» in Genf, ein Haus, das ganz den Stempel ihrer Persönlichkeit trägt...

Kerzenlied

Und jedes Jahr beim Kerzenschein Kehrt du zurück zu mir. Die Mutter lässt dich jubelnd ein In ihres Herzens warmen Schrein Und öffnet Tor und Tür...

Die alte Margret

Jahr um Jahr habe ich meine Ferien im Bündnerland verbracht, wohin mich teils die Höhenluft, die Alpenflora und der schöne blaue Himmel zogen...

spitzgiebelige Steinhäuser mit Mauerverzierungen; da und dort stehen kleine Erker vor, die an die Zeit der Minnesänger und Ständchen erinnern. Auch heute noch mag wohl eine schwarzhaarige, frischfarbige Graubünderin hinter dem Erkerfenster stehen...

Ich liebte es so sehr, das alte anspruchlose Fräuchen, das in seinem langen Leben (es hatte die 85 schon überschritten) von nichts als von schwerer Arbeit, von Opfern und Entsagung wusste und von dessen tausendfältig verzunzeltem Gesicht doch reiner innerer Friede leuchtete. Sie trug eine alte, vom vielen Waschen ganz verbläute, ehemals blaugestreifte Schürze...

den Einhalt gebot. So seltsam dies klingen mag, Margret war während ihres ganzen langen Lebens nicht aus ihrem Heimattal hinausgegangen. In diesem einsamen Bauerntal geboren, hatte sie eine kurze Kindheit gehabt, da sie schon frühzeitig zur Arbeit herangezogen worden war...

Das Adventslicht

von Clara Büttiker

Es war an einem von wildem Herbststurm erfüllten Tage. In die warme und weiche Luft des Vorabends war plötzlich schwerer Regen und im Laufe der Nacht ein heftiger Sturm eingebrochen.

Ebenso trübe und stürmisch wie die Stimmung in der Natur war an diesem Tage Metas seelische Verfassung. Es war schon am frühen Morgen etwas vorgefallen, was nicht hätte vorkommen dürfen.

Dann aber kam Meta doch plötzlich die Lust an, in den Wald zu gehen, um sich die für ihren Kranz notwendigen Tannenzweige zu holen. Sie wollte diesen Gang noch am Vormittag tun und dann den Nachmittag für diese vorweihnachtliche Arbeit verwenden.

Am Nachmittag gab sich Meta dem Binden ihres Adventskranzes hin. Sie wollte ihn bis zum Abend beenden. Wenn Alex ihn gewährte, muss auch ihm die Erinnerung an das Gestrern kommen und in seinem Bewusstsein einen goldenen Faden vom gestrigen zum heutigen Abend spannen.



zum guten Frühstück unentbehrlich!

Generalvertrieb: Lühlinger & Cie. AG., Eier-Import, Basel, Zürich, Bern, St. Gallen, Luzern, Buchs

Tami Oelken

In Ueberlingen am Bodensee lebt eine Frau, die in der Schweiz das Interesse weiter Kreise finden würde, wenn ihr Wirken und Schaffen bei uns bekannter wäre.

Aus norddeutschen, strengbürgerlichen Kreisen stammend, verliess sie in einer Zeit, da die Töchter noch in das Heim, und unter die strenge Obhut der Mutter gehörten, die Geborgenheit des Elternhauses und eroberte sich einen eigenen Beruf: den der Lehrerin.

Ein scharfes Streiflicht auf Tami Oelkens Ideen wirft der Artikel: «Dass dich färbt die rote Tinte», die im Frauenblatt am 10. November 1930 erschien.

Ist Tami Oelken mehr Dichterin oder mehr Prosaistin? Es ist schwer zu sagen. An Sappho gemahnen ihr schwebenden und doch so leidenschaftlichen Worte, die Bilder einer besetzten Natur, die Verse von antiker Schönheit, die dennoch eine ganz eigene Sprache sprechen.

konnte das Hereinbrechen der Dämmerung und seine damit verbundene Heimkehr heute fast nicht erwarten. Sie sahnte sich darnach, ihm wieder mit frohen Augen gegenüber zu treten und ihm ein liebes Wort zu sagen.

Henriette Sontag

Aus dem Leben einer berühmten Sängerin 1806—1854

«Wie hat denn die kleine Sontag gesungen?», erkundigte sich Beethoven in den Wiener Musikerkreisen nach der Uraufführung von Carl Maria von Webers «Euryanthe» am dortigen Hoftheater.

Von Wien aus wandte sich die Künstlerin nach Berlin, wohin ihr der Ruf als vielversprechende Primadonna vorausgeleitet war. Schon ihr erstes Auftreten im Königstädtischen Theater als Isabelle in Rossinis «Italiener in Algier» gestaltete sich zu einem überwältigenden Erfolg.

Wie gefährdet sind Quellen und Blumen in massloser Zeit! Aber hinter der alten umfassenden Mauer blüht die weisse sternennügelige Campanula, neben ihr ist selbst der heisse seidengefärbte Mohr zur Andacht bereit.

O, lausche hinein in den Wald. Das Einhorn ganz still und so leicht schreitet vorbei an dem Mond, bis es die Lichtung erreicht, mädchenverkleidete Jünglinge steigen behutsam auf Tier.

Zeitlos sind die Zyklen: Gedichte Sapphos an Jasmin; Die Madonna von Balthausen; Zauber der Artemis und Schwanengesänge, aber unter den 34 andern Gedichten sind manche von konkreten Erlebnissen und Erfahrungen diktiert.

Es ist verführerisch, bei den Gedichten zu verweilen, aber der Roman «Traum am Morgen», der erste einer Trilogie, ist auch nicht mit wenigen Sätzen zu beschreiben. Es handelt sich hier um eine Jugendgeschichte mit all den Konflikten, wie sie unser Jahrhundert des Kindes gleicherweise besetzt hat.

Es war zur gewohnten Zeit, da Meta den ihr wohlbekannten Schritt ihres Mannes im Treppenhause vernahm. Da legte sie ihre Arbeit aus der Hand und eilte zur Wohnungstüre, um sie ihm zu öffnen.

Und während sie ihm Hut und Mantel abnahm, entgegnete er: «Ich bin gerne wieder heimgelkommen, es ist halt nirgends schöner als zu Hause.»

«Ja, natürlich,» sagte er lächelnd. «Ich hatte ja einen ganzen Tag lang Zeit, wieder zu mir selbst zu kommen.» Und er setzte hinzu: «Man rückt manchmal über äusseren Dingen vom inneren Herben ab und lässt sich zu Unbesonnenheiten hinreissen.»

Alex legte den Arm um sie und führte sie ins Wohnzimmer. Dann zog er ein kleines Paket aus der Tasche und sagte: «Da sind sie, die Kerzen, an denen wir das Licht für die Advents- und Weihnachtzeit aufflammen lassen.»

Und am ersten Advent geschah es, dass sie gemeinsam das erste Lichtlein entzündeten, gläubig und froh seiner Botschaft nachsannend und voller Hoffnung und Erwartung an ihre Zukunft dachten.

ter, König Friedrich Wilhelm III. ernannte sie zur preussischen Kammer Sängerin. Der mit der Künstlerin getriebene überschwengliche Kult rief auch bald Gegner und Neider auf den Plan, die in vielen Hymnen und gefühlvollen Gedichten ihre verletzenden Satiren und Pamphlete von überlebensartiger Folge liessen.

Goethe, der trotz seines hohen Alters noch viel für schöne junge Frauen übrig hatte, erwartete Henriette Sontag ungeduldig, als er von ihrem bevorstehenden Gastspiel in Weimar hörte und dichtete auch gleich Verse für sie.

Die grossen Stationen, um internationalen Ruhm und Glanz zu erlangen, waren damals für eine überragende und ehrgeizige Sängerin Paris und dann ganz besonders London. Nicht zuletzt übten natürlich auch die hohen Gagen eine magische Anziehungskraft aus.

wusste man nicht, dass zwei weitere Bände folgten, die wohl eine bessere Zeit für die Jugend beschreiben, so wäre man in Versuchung, die Schilderung dieser gottlob überwundenen Epoche zu Gunsten modernerer Lebensbeschreibungen aus der Hand zu legen.

«Das war Freundschaft. Inniges Verstehen, keine Ungeduld, Trost, wenn die Erinnyen uns verfolgen. Ach, dass ihr doch auch ein Pylades beschert wärdet! Er würde neben ihr sitzen und ihre Hand halten, wenn alles um sie her so grenzenlos einsam war. Bei einem Freunde war die wirkliche Welt.»

Und was sinniert das junge Geschöpf, — die Dichterin in ihrer eigenen Jungen Gestalt — nicht alles über «Das grosse Glück des reinen Wortes» und über Gewalt des Wortes. Einmal wird «Gina» das Wort zu handhaben wissen, aber nur, weil sie durch die Schule des Schmerzes gegangen ist: der Kämpfe mit der Mutter, mit der Umwelt, mit einer heissgeliebten älteren Freundin.

Es ist das «Leibsch» vielleicht einer der drei Teile? Auch dieses Werk: ein Schiffstagebuch von stürmischer Lebensfahrt ist Autobiographie. Voller Reife, Sarkasmus, Bitterkeit, aber auch voller Humor und immer, wie jedes Werk Tami Oelkens, durchsonnt von Güte und Erbarmen, spricht das umfangreiche

hende Skepsis entgegen, denn sie zweifelte, ob eine Deutsche die Grösse und das Temperament einer Malibran oder Pasta erreichen oder gar überbieten könne.

Ueber Henriette Sontag schien ein besonders günstiger Stern zu leuchten. Sie besass nun alles, was ihr ungestümes Herz verlangte: einen berühmten Namen als Sängerin, ein ansehnliches Vermögen, kostbaren Schmuck und andere wertvolle Geschenke von Fürstlichkeiten, und sogar einen adeligen Gatten.

Aus der gefeierten Primadonna wurde nun eine liebende Gattin und umsichtige Hausfrau, die sich eifrig um Küche und Keller bemühte, sparsam haushielt und später als glückliche Mutter ihren Kindern eine sonnige Jugendzeit bereitete, wobei ihr besonders auch die musikalische Erziehung am Herzen lag.

Infolge der Akkreditierung am preussischen Hofe betrat Henriette wieder den ihr bekannten Boden Berlins, wo aber die Damen der Diplomatie die ehemalige Sängerin als ihnen nicht ebenbürtig, sehr kühl aufnahmen.

Die grossen Stationen, um internationalen Ruhm und Glanz zu erlangen, waren damals für eine überragende und ehrgeizige Sängerin Paris und dann ganz besonders London. Nicht zuletzt übten natürlich auch die hohen Gagen eine magische Anziehungskraft aus.



Buch von den Kriegsjahren 1939 bis 1945. Eine Himmel- und Höllefahrt zugleich! Uns Heutigen noch zu nah, als dass wir es mit ruhigem Genuss lesen könnten. Alle kaum besinnfältige Empörung rührt sich von neuem, denn es ist ausgezeichnet geschrieben, graunhaft in seiner Wahrhaftigkeit, dieses Buch menschlichen Abstieg in unbegreifliche Tiefen, dessen Zeuge wir alle waren.

«Der Abgrund»: die Wandlung eines jungen Weltmannes durch die Begegnung mit einem tapferen, unverbildeten Italienerknaben, so dass er imstande ist, einen Maler, dank seiner befreiten Menschlichkeit, vom Abgrund des Wahnsinns zurückzuerlösen.

An Tami Oelken sind die schweren Kampffahre nicht spurlos vorüber gegangen, aber ihr interessantes, weisses Gesicht zeigt dennoch von unverwundlicher Jugendlichkeit, von dieser Vitalität, die von unablässiger Tätigkeit, immer neuer Hoffnung und nicht zu erschörender Wärme des Herzens frisch und stark gehalten wird.

Mary Lavater-Sloman

Praktische Geschenke auf den Weihnachtstisch

SCHAFFHAUSER WOLLE



Feine Delikatessen
Güggeli / Ravioli / Pastelli / Sulzen

Traiteur Seiler

Uraniastrasse 7, Zürich 1, Telefon 27 49 77

Das Baby erfasst es noch nicht — die Eltern aber sind dankbar, wenn Sie zu Weihnachten praktische Dinge schenken. Hier einige Anregungen:

Jäckli mit Hübli

In vielen Farben und Strickmustern

gestrickte Kleidchen, Wagendecken,
Schlafsäckli, Morgenröcke usw.

Dazu dürfen Sie erst noch mit Ueberzeugung sagen:
Es ist Qualitätsware, denn sie stammt aus dem
stadtbekanntesten Spezialgeschäft für Kinderbekleidung

J. Martis Erben, Zürich 1

Storchengasse 13, beim Münsterhof
Telephon 23 85 63



„Guets Brot“
„Feini Guetzli“

Saefeldstrasse 119 Tel. 24 77 60
Saefeldstrasse 212 Tel. 24 57 44
Forschstrasse 37 Tel. 23 09 75
Zollikon, Dufourplatz Tel. 24 96 49
Tea-Room Bahnhofplatz 1 Tel. 23 12 72
Schaffhauserstrasse 18 Tel. 28 78 44
Universitätsstrasse 87 Tel. 28 20 58

Original Zeichnungen
Aquarelle / Oel-Gemälde von
*Calame, Töpfer, Ravel,
Robert, Vautier etc.*
aus Privat zu vorteilhaften
Preisen.

Unverbindliche Besichtigung.
Tel. 32 53 60 od. 24 40 97

Parfumerien
Puderboxen
Bürstengarnituren

von

Weber-Strickler

Bahnhofstrasse 40, Zürich



Geschenke

von praktischem Wert

modern, gediegen in der
Zusammenstellung, solid in der
Verarbeitung

ein

Schaltegger-Hess- Schirm

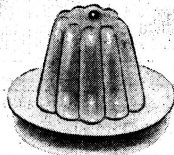
Wir zeigen Ihnen gerne die
aparten Parisisiens, die sportli-
chen Graziosen und Taschenschir-
me, wie Original KNIRPS und
andere.

Schirm-, Stören- und
Fahnen-Fabrik
SCHALTEGGER-HESS
Zürich 1 Poststr. 5 und Winterthur

Milch
Butter
Rahm
Käse

vom Spezialgeschäft

**Vereinigte
Zürcher Molkerieen**



Die kleinen Herzen
schlagen höher, wenn am
Sonntag ein feiner Pudding
auf den Tisch kommt.
Mit dem fertig
gebackenen Dessert-
Puddingcreme-Pulver

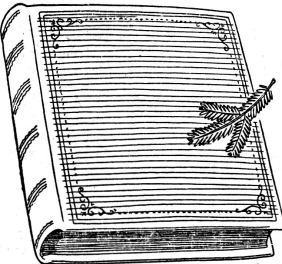
PATRICIA

erhalten Sie unter Zugabe
von 1/2 Liter Milch eine
herrliche Dessertspeise
für die ganze Familie.

Beutel nur 60 Cts.

In 4 verschiedenen
Aromen erhältlich

LANDOLT, HAUSER & CO NÄPES



Gästebücher

Wer etwas besonders Schönes sucht, lasse
sich unsere neue Auswahl an Gästebüchern
vorlegen. Prachtvolle Einbände aus Stoff, Le-
der oder Pergament — uni, goldgepresst
oder (bei Pergament) auch handbemalt.

In Leder gebunden ab Fr. 29.80
In Pergament gebunden ab Fr. 29.50

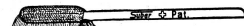


RUD. FÜRER SÖHNE AG., ZÜRICH
Münsterhof 13, Telefon (051) 27 15 55

Suber

die auswechselbaren, prak-
tischen Helfer im Haushalt.

Der Geschirr- wascher



ermöglicht es, kochend heiss abzuwaschen, spart heisses
Wasser — Gas — Strom — Zeit — arbeitet viel rascher,
schont Ihre Hände und verhütet somit Gicht und Rheuma.
Mit dem Namen Suber gibt es auswechselbare Baumwoll-
bürsten f. die Zentralheizung, Tapetenwischer, Bodenflaum-
er und Abstauber. — In den Haushaltsgeschäften erhältlich.



Wir haben für Sie viele
schöne Geschenke bereit.

Baumgartner
Spezialgeschäft Haushaltsartikel und Eisenwaren Zürich 6
Schaffhauserstrasse 14/16 (Krone) Telefon 26 47 74/75

J. Leutert

Spezialitäten in Fleisch-
und Wurstwaren

Metzgerei Charcuterie

Zürich 1

Schützengasse 7
Telephon 23 47 70

Telephon 27 48 88

Filiale Bahnhofplatz 7



Das willkommene
praktische Festgeschenk!

Mollige, elegante Wärmespender!



Neuheit! Handarbeit.
Hoher Filzpantoffel mit Lammfell-
Futter, in rot od. beige,
auf niederem Absatz 26 80

Bequemer Hauspantoffel, extra
flexibel, in verschiedenen Leder-
farben, mit Schafpelz-
kragen 21 80

Unsere Hausspezialitäten:
**Schurterli, Zürcher Leckerli
und Pralinés**

**Confiserie
SCHURTER**
Inh. Fr. Michel-Schurter
GEGR. 1869
Tel. 34 32 32 **beim Central**
ZÜRICH

Im Winter auch Sonntags geöffnet

MÖRGLI
Vergolden u. Umarbeiten
ZÜRICH SCHIFFSTR. 23/25/27

WELTI-FÜRER

**Möbel-
transporte**
in der Stadt
Über Land
ins Ausland und
nach Übersee
**Möbellager-
häuser**

23.76.15

Das gute Besteck



...von **SCHÜR**
Bahnhofstr. 31, Zürich
Tel. 23 95 82

90 %

aller Einkäufe besorgt
die Frau. Mit Inseraten
im „Frauenblatt“, das
in der ganzen Schweiz,
von Frauen jeden Stan-
des gelesen wird, er-
reicht der Inserent
höchsten Nutzeffekt
seiner Reklame

GIGER-MISCHUNG

In der Bärenpackung,
die aromatische Mischung für
einen herrlichen Kaffee!



**HANS GIGER & CO.
BERN**

Import von Lebensmitteln en gros
Gutenbergsstrasse 3 Tel. 2 27 35

Geschenke mit bleibendem Wert



Küchengeräte

finden Sie in vielstättiger Auswahl preiswert bei

GROB Haushalts-Geschäft
Glockeng. 2, Tel. 23 30 06
ZÜRICH 1 (Strohlgasse 21)

Reissverschlüsse in größter Auswahl in Farbe, Modell und
Länge erhalten Sie am promptesten im Reißverschluss-Spezialgeschäft
W. MEISTER, ZÜRICH 1, Augustinerstrasse 42, Tel. 23 53 31

Zürich Uraniastr. 10